



Dessau
28.-31.10.2004



Inhaltsverzeichnis

Begrüßung des Dekans	2
Begrüßung der Fachschaft.....	3
Programm	4
Lageplan.....	6
Exkursion MiBraG	8
Exkursion Lehrter Bahnhof	10
Sponsoren	12
Organisationsteam.....	14



Begrüßung des Dekans

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

zur diesjährigen Herbstsitzung der KonVerS begrüße ich Sie im Namen der Angehörigen des Fachbereichs Vermessungswesen recht herzlich in Dessau und wünsche Ihrem Konvent einen konstruktiven und harmonischen Verlauf.

Das Berufsbild des Vermessungsingenieurs hat sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Bis Mitte der achtziger Jahre fanden Hochschulabsolventen vorwiegend im öffentlichen Vermessungswesen einen Arbeitsplatz. Demgegenüber werden heute nur wenige eine Chance auf eine Anstellung im öffentlichen Dienst erhalten. Dennoch bieten sich durch neue Aufgabenfelder insbesondere in der Industrievermessung, dem Flächenmanagement sowie der Geoinformatik interessante Perspektiven für Vermessungsfachleute, die Sie nach Abschluss Ihres Studiums sein werden.

Diesen veränderten Rahmenbedingungen muss auch in der Ausbildung Rechnung getragen werden. Durch die Umstellung der Studiengänge auf so genannte konsekutive Abschlüsse, die bis zum Jahre 2010 an allen Fachhochschule und Universitäten abgeschlossen sein muss, werden nicht nur die Studienformen sondern auch ihre Inhalte neu überdacht. Der Vermessungsingenieur wird zukünftig Bachelor bzw. Master heißen und mit Abschlüssen aus anderen europäischen Ländern vergleichbar sein. Es sollen auch die Internationalität des Studiums sowie die Flexibilität der Studierenden erhöht werden, um zukünftig als Hochschulabsolvent auch globalen Anforderungen besser gewachsen zu sein.

Wie das Ergebnis dieses Umgestaltungsprozesses später angenommen wird, ist hoch korreliert mit der Beteiligung der einzelnen Interessengruppen. Deshalb möchte ich Sie ermuntern sich konstruktiv am Umstrukturierungsprozess zu beteiligen und die Zukunft des Vermessungswesens, der Geomatik oder der Geoinformatik mitzugestalten.

Neben den Diskussionen ist ein meines Erachtens sehr interessantes Exkursionsprogramm geplant. Hier bekommen Sie die Möglichkeit auch Anwendungen des Vermessungswesens im interdisziplinären Kontext kennen zu lernen.

Für das große Engagement der Organisatoren, die trotz der Kürze der Vorbereitungszeit diese Veranstaltung geplant haben, möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Prof. Dr.-Ing. Heinz Runne

Dekan des Fachbereichs Vermessungswesen - Hochschule Anhalt (FH)

Begrüßung der Fachschaft

Die Fachschaft des Fachbereichs 5 (Vermessungswesen) an der Hochschule Anhalt heißt alle KonVerS - Teilnehmer herzlich willkommen in der Bauhausstadt Dessau!

Jedem, der mit dem Namen Dessau nichts weiter als das Bauhaus verbindet, sei gesagt, dass die Stadt im 18. und 19. Jahrhundert eine besondere Ausstrahlungskraft durch den Dessau-Wörlitzer-Kulturkreis erfuhr. Damals erhielt zum einen die Reform des deutschen Schulwesens entscheidende Impulse, zum anderen entstanden eine Vielzahl von Schlössern und Parkanlagen. Manche Broschüre lässt sich zu Attributen wie „geistige Hochburg der deutschen und europäischen Kultur“ hinreißen, aber so weit wollen wir es nicht treiben. Denn als ahnungsloser Besucher der Stadt heute erkennt man diese zweifellos bedeutenden Sehenswürdigkeiten erst auf den zweiten Blick, nachdem man die teils stalinistisch anmutende Stadtarchitektur in Augenschein genommen hat. Diese wurde zu DDR-Zeiten vorangetrieben, weil nach dem 2. Weltkrieg nicht mehr viel von Dessau übrig blieb. Grund hierfür waren die Junkers Flugzeug- und Motorenwerke, die für eine exorbitante Häufung von Bombenangriffen seitens der Alliierten sorgten. Für Designer und Architekten ist Dessau nach wie vor untrennbar mit dem Bauhaus verbunden, welches 1925 nach Walter Gropius' Entwürfen gebaut wurde und namhafte Kollegen der Architekturunft lockte.

Tja, und nun - wir schreiben das Jahr 2004 - haben wir bereits zum zweiten Mal für alle Vermessungsstudierenden die KonVerS organisiert und freuen uns auf viele Interessierte aus dem gesamten Bundesgebiet. Es erwarten euch einerseits interessante Exkursionen (Lehrter Bahnhof; Braunkohletagebau), Workshops und eine Vortragsreihe, gehalten von Professoren der HS Anhalt. Auf der anderen Seite bleibt viel Raum für Geselligkeit und persönlichem Kontakt untereinander. Hierbei seien das Grillfest und die Party in der Kult - Location „Alte Brauerei“ am Freitag besonders hervorgehoben.

Genug der Vorrede. Wir wünschen euch viel Spaß bei der 16. KonVerS und schöne Tage in Dessau !

Eure Fachschaft Dessau

Programm

[Hinweis: Fachveranstaltungen als markierte Elemente]

Donnerstag 28.10.2004

ab 17.00 Uhr Ankunft, Anmeldung im Mensagebäude

ab 19.00 Uhr Treffen im Brauhaus

Freitag 29.10.2004

6.00 Uhr Wecken / Duschen

7.00 Uhr Frühstück

7.30 Uhr Exkursion Lehrter Bahnhof (Berlin)

8.00 Uhr Exkursion MIBRAG

ab 16.00 Uhr Duschen

18.00 Uhr Abendessen (Grillen)

20.00 Uhr Party in der alten Brauerei (DJ)

Sonnabend 30.10.2004

6.00 Uhr Wecken

6.30 Uhr Schwimmhalle

9.00 Uhr Frühstück

10.00 Uhr Ansprache des Prodekans Prof. Dr. Ing. Bannehr
anschließende Vortragsreihe:

- Prof. Dr. Ing. Koppers **„GIS-Camp“**
- Prof. Dr. Ing. Bannehr **„Infrarotkamera“**
- Herr Wenger (Wenger Vermessungstechnik)
- M.Schedler / A.Gottfried **„Auslandspraktikum“**

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Arbeitsgruppen (Workshops):

- Öffentlichkeitsarbeit
- Intergeo
- Homepage
- Bachelor / Master

15.00 Uhr Vollversammlung

18.00 Uhr Abendbrot

20.00 Uhr gemütliches Beisammensein mit Vermessungswett-
kampf

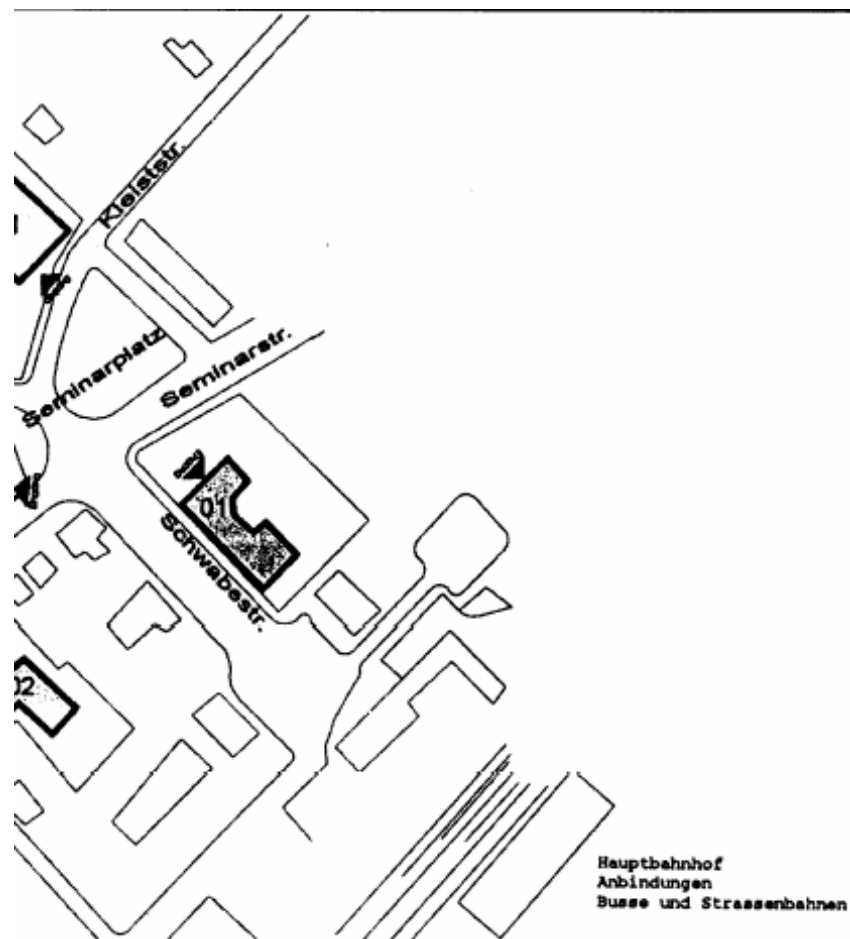
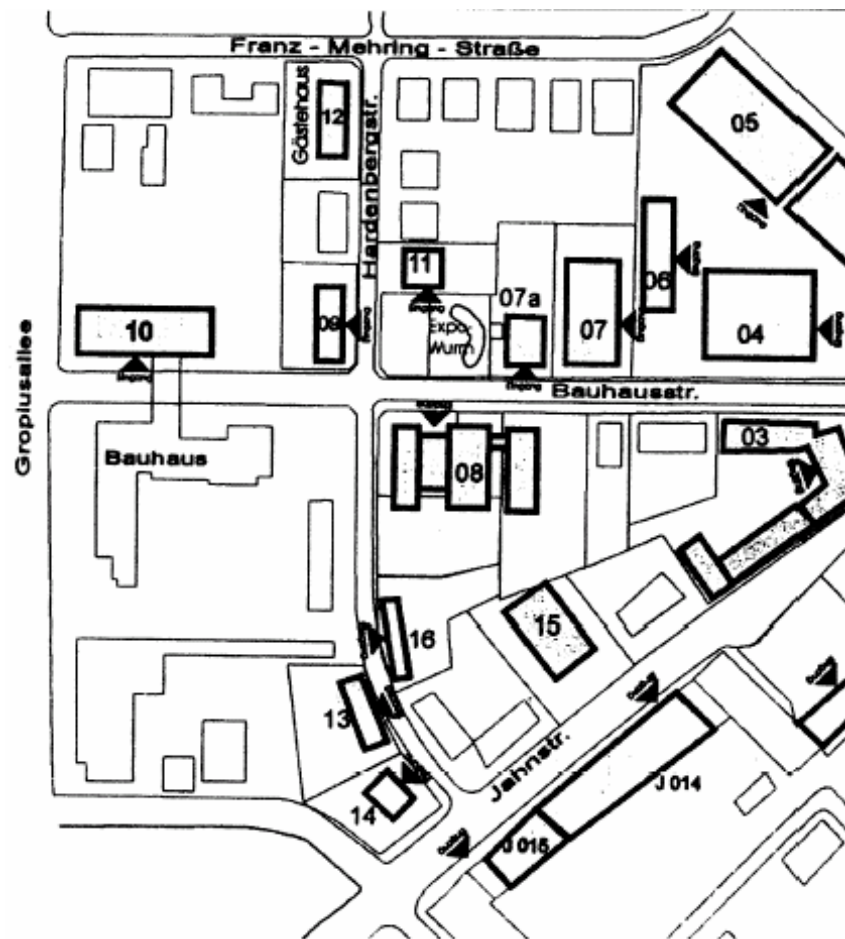
Sonntag 31.10.2004

7.00 Uhr Wecken

7.30 Uhr Frühstück

Abreise der Studenten

Lageplan Campus Dessau



Exkursion MiBraG

Diese Exkursion führt alle Interessierten in ein Braunkohleabbaugebiet südlich von Leipzig, welches bereits 1949 erschlossen wurde und sich zum größten Tagebau der DDR entwickelte. 1953 wurde schließlich die Kohleförderung in der Leipziger Tieflandsbucht aufgenommen, die bis heute (vollzogen durch die **Mitteldeutsche Braunkohlegesellschaft mbH**) andauert.



Die Exkursion beinhaltet einen **Vortrag** zur Entwicklung und Bedeutung des Braunkohleabbaus in Schleenhain, eine **Fahrt im geländegängigen Bus** durch das Abbaugbiet und eventuell ein Abstecher nach Markkleeberg, wo eine **Fachführung durch ein Tagebaurestloch** geplant ist. Hier befindet sich das Gebiet bereits in der Renaturalisierungs- bzw. Flutungsphase.

Die MiBraG betont, dass die Vereinigung der Abbaugbiete um Schleenhain (Schleenhain, Peres und Groitzscher Dreieck) den Schwerpunkt ihrer Investitionstätigkeit darstellte. Ihren Angaben zufolge wurden von 1995 bis 1999 insgesamt 450 Mio. Mark in dessen kompletten Umbau bzw. Modernisierung gesteckt. Gleichzeitig wurde nach langen Verhandlungen zwischen Politik und Wirtschaft ein 40-jähriger Belieferungsvertrag mit dem Neubaukraftwerk Lippendorf abgeschlossen.

Die Förderung von jährlich ca. 10 Millionen Tonnen Rohbraunkohle und 25 bis 30 Millionen Kubikmeter Abraum erfolgt über Bandanlagen. In geologisch schwierigen Kessellagen und für geringe Flözmächtigkeit der Roh-braunkohle wird mobile Fördertechnik eingesetzt. Der Tagebau wird in 7 Gewinnungsschnitten und 2 Kippen-strossen betrieben. Der überwiegende Massentransport erfolgt über Gurtband-förderer. Die Gurtbreiten betragen zwischen 1,40 und 2,00 m. Es sind ca. 10 km stationäre sowie 20 km rückbare Bandanlagen vorhanden. Hinzu kommen 8 km Kohlefernbänder zur fördertechnischen Verbindung von Tagebau, KMS und Kraftwerk. Die Verteilung der einzelnen Abraum- und Kohleströme erfolgt über einen zentralen Massenverteller.



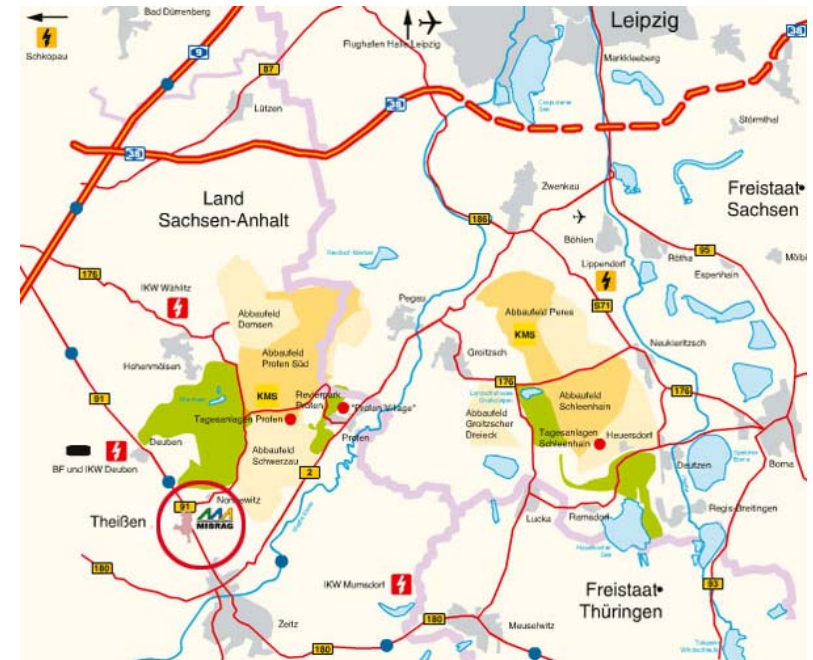
Bisher mussten **drei Orte** den Schaufelbaggern weichen: Schleenhain (1965), Droßdorf (1982) sowie Breunsdorf. Der Ort Heuersdorf wird der Planung zu Folge wohl auch noch dem Tagebau weichen müssen. Die Innenverkipfung in Tagebau Schleenhain begann im Jahre 1956 im südöstlichen Bereich des ausgekohlten Tagebaus. Bis 1993 wurden hier insgesamt 650 Hektar Fläche wiedernutzbar gemacht und davon 500 ha zur landwirtschaftlichen und 125 ha zur forstwirtschaftlichen Rekultivierung übergeben.

❖ Literaturhinweise:

www.mibra.de

<http://www.mumsdorf-online.de/schleenh.htm>

(zahlreiche Bilder und Informationen rund um den Tagebau Schleenhain)



Exkursion Lehrter Bahnhof

Der „Hauptbahnhof - Lehrter Bahnhof“ ist momentan die wohl größte Baustelle in Berlin und gleichzeitig Prestigeobjekt der Deutschen Bahn AG. Ein Ingenieur vom Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) übernimmt die zwei- bis dreistündige Führung um das Gelände (alles im Freien!) zwischen Lehrter Bahnhof und Potsdamer Platz in Berlins Mitte und erklärt vermessungstechnische Problemstellungen bei diesem Projekt.

Der **Name des Bahnhofs** hängt mit der Inbetriebnahme der Bahnlinie zwischen Berlin (über Stendal und Gardelegen) und Lehrte im Jahr 1871 zusammen. Er entwickelte sich beim Personen- und Gütertransport zum wichtigsten Fernverkehrsbahnhof Berlins. 1943 blieb davon im Bombenhagel nur noch eine Ruine, der endgültige **Abriss** war 1959 beendet. Durch die Ost-/Westteilung wurde der Bahnhof bedeutungslos, nur der nahe gelegene Lehrter Stadtbahnhof für die S-Bahn erinnerte an frühere Zeiten.



Nach der Wiedervereinigung trieben die Bahn AG, der Bund und die Stadt Berlin die Realisierung des „**Pilzkonzeptes**“ (wichtige Ausbaustrecken bilden einen Pilz) voran. Die zentrale Rolle spielt dabei der Lehrter Bahnhof, wo sich die neuen Hauptfernverkehrsadern von Ost nach West sowie Nord nach Süd kreuzen. Dazu werden mehrere Milliarden Euro aufgewendet, um neben anderen öffentlichen Nahverkehrsmitteln auch das Straßennetz auf den Bahnhof auszurichten. Auf fünf Ebenen sollen Schienen und Tiefgaragen verlegt bzw. angelegt werden; ein **cleveres Raumkonzept** sorgt aber dennoch für viel Tageslicht und sehr kurze Wege. Beim Umsteigen, so versprechen die Architekten vom Hamburger Büro „Von Gerkan, Marg und Partner“, müssen maximal zweimal 215 Meter zurückgelegt werden.



1993 erhielt das Büro den Zuschlag für ihre Design-Vision, **1995** begannen die Bauarbeiten an den Tunneln, die sich wegen der unmittelbaren Nähe zur Spree als sehr aufwändig erwiesen. Das Flussbett musste verlegt und dabei ständig der Grundwasserspiegel (EDV-gestützt) beobachtet werden, damit Grünanlagen wie der untertunnelte Tiergarten keinen Schaden davon tragen. **2001** begann man mit dem Neubau der Stadtbahntrasse, die die Ost-West-Verbindung via Zoologischer Garten bzw. Ostbahnhof herstellt. Ein Jahr später bekam der Bahnhof mit der Errichtung der komplizierten Glasdachkonstruktion, wo gleichzeitig Solarkollektoren integriert sind, sein Gesicht. Da der Bahnhof eine **kurvenähnliche Gestalt** in Ost-West-Richtung besitzt, musste jedes Glasteil einzeln berechnet und angefertigt werden. **2003** waren die Arbeiten an Haupthalle und Zufahrten beendet, so dass sie bereits zu jenem Zeitpunkt für den Verkehr freigegeben werden konnten. Nun fehlen noch **zwei riesige Glaswillingstürme** (mit 40.000 m² Bürofläche), die genauso wie die rund 15.000 m² Gewerbeflächen im Bahnhof bis zur geplanten Eröffnung im Juni 2006 zur Fußball-WM komplett vermietet werden sollen. Aktuellen Berichten der „WELT“ zufolge kann man sich vor Anfragen bei den Gewerbeflächen kaum retten (was beim zu erwartenden Fahrgastaufkommen von 300.000 Menschen täglich kaum verwundert), allerdings sind die Büroflächen nur schwer vermittelbar (aktuell 1,7 Mio. m² Büroflächen leer stehend). Daher spekuliert man auf den Umzug der Bahnzentrale vom Potsdamer Platz zum Lehrter Bahnhof.



❖ Literaturhinweise:

www.wikipedia.de

<http://www.welt.de/data/2004/10/13/345616.html>

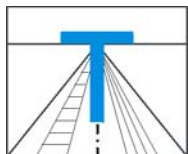
<http://www.lehrter-stadtbahnhof.de/vu/>

Sponsoren

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung der hier aufgeführten Firmen und Privatpersonen!

❖ Ingenieurteam Trenkle GmbH

Daimlerstraße 37
76185 Karlsruhe



INGENIEURTEAM
TRENKLE GmbH

VERMESSUNG
HYDROGRAPHIE
GEOINFORMATIK

76185 Karlsruhe
Daimlerstraße 37

Telefon : 0721 / 79072-0
Telefax : 0721 / 79072-10
eMail : info@ingenieurteam-trenkle.de
www.ingenieurteam-trenkle.de

❖ GEO-METRIK AG

Brachwitzer Straße 16
06118 Halle



❖ Wenger Vermessungstechnik

Camburger Str. 86
07743 Jena



❖ Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur **Hans-Dieter Förste**

Eisenbahnstraße 3
06217 Beuna

❖ Jan Perko

Friedrich Engel Straße 42b
99086 Erfurt

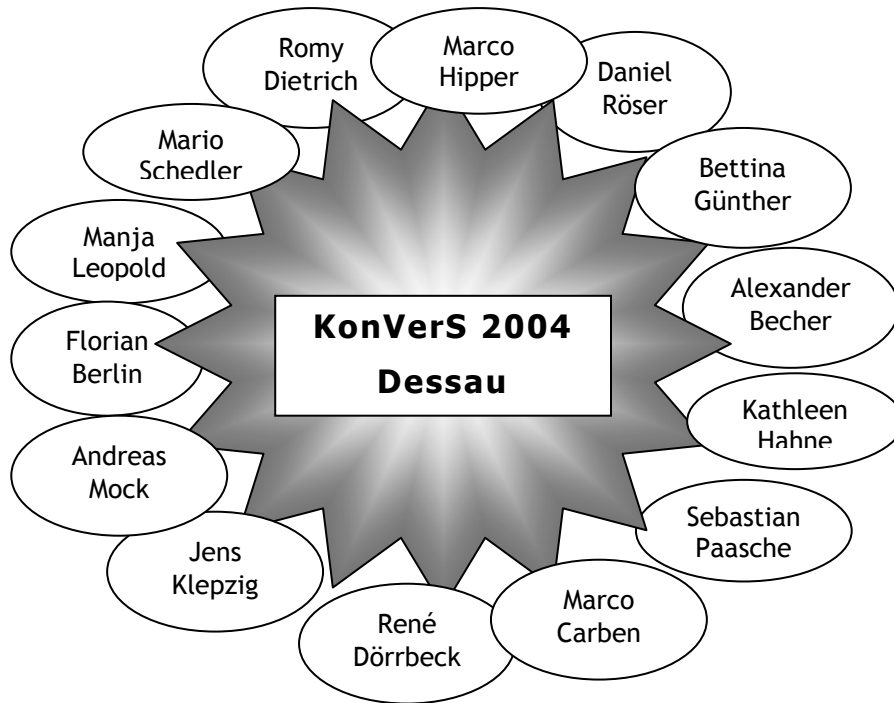
❖ GeoSurvey GmbH

Stöhrerstr. 17
04347 Leipzig

❖ DVW Landesverband Sachsen-Anhalt und DVW Bundesverband



Organisationsteam



Beitrittserklärung

DWV

Ich beantrage hiermit ab 1. _____ 20 _____ die Mitgliedschaft

Landesverein:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Baden-Württemberg | <input type="checkbox"/> Nordrhein-Westfalen |
| <input type="checkbox"/> Bayern | <input type="checkbox"/> Rheinland-Pfalz |
| <input type="checkbox"/> Berlin-Brandenburg | <input type="checkbox"/> Saarland |
| <input type="checkbox"/> Hamburg/Schleswig-Holstein | <input type="checkbox"/> Sachsen |
| <input type="checkbox"/> Hessen | <input type="checkbox"/> Sachsen-Anhalt |
| <input type="checkbox"/> Mecklenburg-Vorpommern | <input type="checkbox"/> Thüringen |
| <input type="checkbox"/> Niedersachsen/Bremen | |

Name _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____

Mir ist bekannt und ich bin damit einverstanden, dass Ehrengabstage in der zfv veröffentlicht werden.

Anschrift (PLZ - Wohnort - Straße - Hausnummer) _____

Kontaktangaben (Telefon - Fax - eMail) _____

Beschäftigt bei (Verwaltung - Dienststelle - Firma) _____

Akad. Grad/Titel - Beruf - Dienstbezeichnung _____

z. Zt. in Ausbildung bei _____ voraussichtliches Ende der Ausbildung _____

Ich bin Mitglied im BDV, in der VBI

Mir ist bekannt, dass die o.a. Daten nur zum Zweck der Vereinsarbeit mittels DV-Anlage gespeichert und verarbeitet werden.

Ort _____ Datum _____ Unterschrift (Vor- und Zuname) _____

Bitte senden an:

DWV e.V. - Geschäftsstelle
c/o. Dipl.-Ing. Christiane Salbach
Am Badenweg 28

D-79235 Vogtsburg-Oberrotweil



Dessau
28.-31.10.2004



Einzugsermächtigung
für den
Vereinsbeitrag

Hiermit ermächtige ich den DWV, den Mitgliedsbeitrag zu den fälligen Terminen von meinem Konto einzuziehen.
Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.
Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.
Diese Ermächtigung hat solange Gültigkeit, bis ich (wir) sie gegenüber dem DWV schriftlich widerrufe(n).

Name

Straße

PLZ, Ort

Kreditinstitut

Bankleitzahl Kontonummer

Kontoinhaber
(wenn nicht Mitglied)

Beitragshöhe zur Zeit: Euro/Jahr

Ort, Datum ,

Unterschrift
(des/der Kontoinhabers/Inhaberin)

Bitte senden an:

DWV e.V. - Geschäftsstelle
c/o. Dipl.-Ing. Christiane Saibach
Am Badenberg 28

D-79235 Vogtsburg-Oberrotweil

Mitgl.Nr.: